

Datum: 22. April 2026

Sperrfrist: Sofort frei / 22. April 2026

# „Die größte Energiekrise, die wir je erlebt haben“ – und warum ADES die strukturelle Antwort ist

*IEA-Exekutivdirektor Fatih Birol bezeichnet die aktuelle Hormuz-Krise als die größte Energiekrise, mit der die Welt je konfrontiert war – und nennt Kernenergie sowie kleine modulare Reaktoren ausdrücklich als strukturelle Antwort darauf. Das österreichische Deeptech-Unternehmen Emerald Horizon AG entwickelt bereits genau diese Antwort: ADES, einen thoriumbasierten, beschleunigerbetriebenen unterkritischen Mikroreaktor – einzigartig auf dem Markt.*

**GRAZ, 22. April 2026 - Am 16. April 2026 gab IEA-Exekutivdirektor Fatih Birol der Associated Press aus seinem Pariser Büro ein umfassendes Interview. Seine Einschätzung der globalen Energiekrise – und seine Schlussfolgerungen zu den strukturellen Veränderungen, die sie erzwingen wird – sind von unmittelbarer und direkter Relevanz für die Technologie, die Emerald Horizon AG seit Jahren entwickelt.**

## **Birol: „Die größte Energiekrise, die wir je erlebt haben“**

Die Zahlen sprechen für sich. Seit dem 28. Februar 2026 ist die Straße von Hormus — durch die im Friedensbetrieb rund 20 % des weltweit gehandelten Öls fließen — effektiv geschlossen. Die täglichen Schiffsdurchfahrten sind von über 130 auf nahezu null gesunken. Die Ölpreise haben die Marke von 96 US-Dollar pro Barrel (Brent) überschritten. Die IEA hat Rekordmengen von 400 Millionen Barrel aus strategischen Reserven freigegeben. Es reicht nicht.

„Früher gab es eine Band namens ‚Dire Straits‘. Es ist jetzt tatsächlich eine dire strait — eine schlimme Meerenge —, und das wird massive Folgen für die Weltwirtschaft haben. Und je länger es andauert, desto schlimmer wird es für Wirtschaftswachstum und Inflation auf der ganzen Welt.“

**- Fatih Birol, IEA-Exekutivdirektor, AP-Interview, Paris, 16. April 2026**

Birol zeichnete ein ernüchterndes Bild davon, wer die größte Last tragen wird. „Die Länder, die am meisten leiden werden, sind nicht jene, deren Stimme oft gehört wird. Es werden vor allem

die Entwicklungsländer sein — ärmere Länder in Asien, in Afrika und in Lateinamerika", sagte er. Gleichzeitig war er unmissverständlich: „Kein Land, kein Land ist immun gegen diese Krise."

Zur Dringlichkeit einer Wiederöffnung der Wasserstraße äußerte er sich ebenso klar: „Viele Regierungschefs sagen mir, dass viele Länder — angefangen bei den schwächeren Volkswirtschaften — vor enormen Herausforderungen stehen werden, wenn Hormus nicht bis Ende Mai geöffnet ist. Dies wird von hohen Inflationszahlen bis hin zu Wachstumsschwäche oder sogar Rezession in einigen Fällen reichen."

„Die größte Energiekrise, die wir je erlebt haben — ausgelöst durch die Abschneidung von Öl, Gas und anderen lebenswichtigen Versorgungsgütern durch die Straße von Hormus."  
- **Fatih Birol, IEA-Exekutivdirektor, AP/PBS News, 16. April 2026**

### **Birols strukturelle Antwort: Kernenergie — und SMRs früher als erwartet**

Birol blieb nicht bei der Diagnose der Krise stehen. Er zog eine explizite Parallele zu den Ölschocks der 1970er Jahre — und der strukturellen Energiewende, die sie ausgelöst hatten. Er erinnerte daran, dass nach jenen Krisen weltweit rund 170 bis 180 Gigawatt Kernkraftkapazität in sehr kurzer Zeit errichtet wurden, und stellte fest, dass etwa 40 % aller heute betriebenen Kernkraftwerke als direkte Reaktion auf die Ölschocks von 1973 und 1979 gebaut wurden. Sein Schluss für die heutige Krise war eindeutig.

„Ich erwarte, dass das starke Comeback der Kernkraft weiter verstärkt wird. Und möglicherweise werden die kleinen modularen Reaktoren (SMRs) etwas früher auf den Markt kommen als bisher erwartet."

- **Fatih Birol, IEA-Exekutivdirektor, Atlantic Council, Washington DC, 13. April 2026**

Der globale Schock, fügte er hinzu, „wird die globale Energiekarte für die kommenden Jahre neu gestalten."

Seine Einschätzung zum deutschen Atomausstieg war ebenso eindeutig. Im Gespräch mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erklärte Birol:

„Deutschland hat einen gewaltigen strategischen Fehler begangen — ich sage das seit fast 20 Jahren wie eine kaputte Schallplatte —, indem es seine Kernkraftwerke abgeschaltet hat. Die Situation wäre heute nicht so schlimm, wenn Deutschland die Kraftwerke noch hätte."

- **Fatih Birol, IEA-Exekutivdirektor, Frankfurter Allgemeine Zeitung, März 2026**

Im selben Interview merkte er außerdem an: „Ich habe nicht den Eindruck, dass politische Entscheidungsträger das Ausmaß des Problems, vor dem wir stehen, bislang erfasst haben."

Zu der Frage, warum SMRs (kleine modulare Reaktoren) weltweit auf so intensives Interesse stoßen, hat Birol formuliert, was im Grunde eine präzise Beschreibung der ADES-Designphilosophie ist — ohne den Namen zu kennen:

„Sie sind leichter zu finanzieren. Sie sind deutlich flexibler, weniger komplexe Projekte in der Umsetzung. Und es dauert kürzer, diese Kraftwerke zu bauen. Und was das Abfallmanagement betrifft, ist der Umgang mit dem kleinen modularen Reaktor einfacher.“

- **Fatih Birol, IEA-Exekutivdirektor, Atlantic Council, 2025**

Darüber hinaus formulierte er seine „goldene Regel der Energiesicherheit“ als Diversifizierung: „Diversifizieren Sie, von wem Sie Ihre Energie beziehen, diversifizieren Sie Ihren Energiemix, diversifizieren Sie Ihre Handelsrouten.“ Und dann folgte die Warnung, die auf die aktuelle Krise unmittelbar zutrifft: „Überabhängigkeit von einem einzigen Land, einer einzigen Handelsroute, einem einzigen Brennstoff ist immer riskant.“

## **ADES: Die Antwort, die Birol beschreibt**

Emerald Horizons ADES (Accelerator-Driven Energy System) ist kein konventioneller kleiner modularer Reaktor. Es handelt sich um einen thoriumbasierten, beschleunigerbetriebenen unterkritischen Mikroreaktor — eine Technologiekategorie, die die Grenzen uranbasierter SMR-Designs überwindet, die den Sektor bislang dominiert haben.

Während herkömmliche SMRs weiterhin auf angereichertes Uran angewiesen sind, Transuran-Abfälle erzeugen und kontrollierte Kettenreaktionen erfordern, beseitigt ADES diese Einschränkungen vollständig. Das Ergebnis ist ein Reaktor, der nicht nur kleiner und modular ist — er unterscheidet sich grundlegend in seinem Sicherheitsprofil, seiner Brennstoffversorgungskette und seinem Abfall-Fußabdruck.

## **ADES — Technisches Profil**

**Brennstoff:** Thorium — kein Uran, kein Plutonium, keine Transuran-Abfälle

**Kritikalität:** Konstruktionsbedingt unterkritisch — schaltet sich ohne Beschleunigerstrahl sofort ab; keine selbsttragende Kettenreaktion

**Leistung:** 25 MWth — passgenau dimensioniert für Industriestandorte, militärische Einrichtungen und städtische Fernwärmeversorgung

**Proliferationsrisiko:** Konstruktionsbedingt ausgeschlossen — der Thoriumzyklus produziert kein waffenfähiges Material

**Abfall:** Keine langlebigen Transuranisotope — die langlebigste Kategorie nuklearen Abfalls entsteht nicht

**Produktionsmodell:** Ausgelegt für serielle Fabrikfertigung — kein individueller Vor-Ort-Bau

Dies ist genau das, was Birol als notwendig beschrieben hat: Technologie, die schneller einsetzbar, leichter finanzierbar, einfacher im Abfallmanagement und — entscheidend — nicht abhängig von einem einzigen Land, einer einzigen Handelsroute oder einer einzigen

---

Brennstoffversorgungskette ist. Thorium gehört zu den häufigsten und geografisch am weitesten verteilten Elementen der Erde. Es kann nicht blockiert werden.

**Z i t a t**

„Fatih Birol hat genau das Problem beschrieben, für dessen Lösung wir ADES entwickelt haben. Wenn die weltweit führende Energiebehörde sagt, diese Krise werde das Aufkommen von SMRs beschleunigen — und das Kernenergie die strukturelle Antwort ist —, dann beschreibt er die Technologiethese, die im Kern von Emerald Horizon steht. ADES geht weiter als jedes andere SMR-Design: Es eliminiert Uran, Plutonium und Transuranabfälle vollständig. Es ist die Antwort auf die Frage, die diese Krise seit Jahrzehnten stellt.“

**- Florian Wagner, CEO, Emerald Horizon AG**

**ÜBER EMERALD HORIZON**

Die Emerald Horizon AG mit Sitz in Graz, Österreich, entwickelt und vermarktet fortschrittliche Energiespeicher- und Kerntechnologien für eine dekarbonisierte Welt. Das Unternehmen verfolgt die Vision einer sicheren, skalierbaren und weltweit einsetzbaren Energieinfrastruktur und orientiert sich dabei am UN-Nachhaltigkeitsziel SDG #7 (Bezahlbare und saubere Energie). Zu den Kernprodukten zählen das hybride Energiespeichersystem DUALstore PLUS sowie der Thorium-basierte subkritische Mikroreaktor ADES.

Für mehr Informationen: [www.emerald-horizon.com](http://www.emerald-horizon.com)

PRESSEBILD



Bild: Emerald Horizon CEO Florian Wagner © Fuchs  
Abdruck für redaktionelle Zwecke honorarfrei

PRESSEKONTAKT

**Medienkontakt für Rückfragen**

Emerald Horizon AG  
Ing. Norbert Hofer, MBA  
Vice President Strategic Communication

Tel.: +43 664 5455 324  
media@emerald-horizon.com  
www.emerald-horizon.com

**Unternehmenskontakt**

Emerald Horizon AG  
Karl-Huber-Gasse 15, 8041 Graz  
media@emerald-horizon.com  
www.emerald-horizon.com

\* \* \*

*Ende der Presseaussendung*